

Franckesche Stiftungen zu Halle

Epiktets Handbuch neu übersezt und bearbeitet

Epictetus

Frankfurt am Main, 1790

VD18 10174621

Vorrede.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:33-1-213897](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-213897)



Vorrede.

Diese Uebersetzung nebst den übrigen Stücken ist schon 1780 geschrieben worden, folglich paßt auf sie im strengsten Sinn Horazens *num prematur in annum*. In dieser Zeit hat sie ein guter Freund bis Wien spazieren geführt, um sich in der Karasse zum Epiktet zu studiren. Dies alles soll ihr aber so wenig Werth geben, als dem Esel seine grauen Haare, und die Seereisen der Dame Gans: sondern daß ich mich durch mehrmaliges Durchdenken des Textes und der Scholien in Epiktets Geist zu versetzen suchte, und um die Begriffe richtig und dem Sprachgeist und Zeitalter gemäß auszudrücken, den Reichthum und die Biegsamkeit, die izt die Muttersprache hat, gelten machte.

Die Zahlart der Abschnitte ist theils die gemeine, theils die Heynische. Jene hab ich durch 55, diese durch Römerzahlen ausgedrückt, und darum beibehalten, um das Verdienst dieses grossen Gelehrten, den Epiktet in mehr Hauptabschnitte gebracht zu haben, auch für die Uebersetzung zu benutzen.

Die Parenthesen enthalten erklärende Einschreibsel, ohne welche ein so aphoristischer Schriftsteller nicht ganz seyn konnte. Denn oft ist er mehr als kurz, wie S. 8. Hier ist wirklich nur halbe Rede, die von einem kundigen Uebersetzer ausgefüllt zu werden bedarf. Und eine so gelegene Erläuterung, die wie ein Blitz einfällt und dann schweigt, halte ich für besser, als eine Randglosse, wo der Erklärer den zweiten Schriftsteller macht, die Aufmerksamkeit des Lesers theilet, und den Faden des Nachdenkens zerreißt.

Und so hoff ich meinen Mann im passenden Kleide dargestellt, und nicht den Vorwurf der Uebersässigkeit oder des Nachbetens verdient zu haben.

Innhalt